TAG DER ARCHITEKTEN

23. UND 24. JUNI 2012

Am letzten Juni-Wochenende werden bundesweit wieder tausende Architekturinteressierte und -begeisterte unterwegs sein, so auch in Sachsen-Anhalt. Am 23. und 24. Juni 2012 öffnen Bauherren, Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner die Türen von 38 unterschiedlichen Objekten, um „Einblicke" zu gewähren, ihre Bauten zu präsentieren und darüber Auskunft zu geben, wie gute Architektur entsteht. „Energie" ist das diesjährige bundesweite Motto des „Tages der Architektur". Für das sachsen-anhaltische Programm ist es durchaus mehrdeutig: Energiegeladen sind die Akteure – energiesparend ihre Bauten: Ob Neubauten im Passivhausstandard, energieoptimierte Einfamilienhäuser oder energie-effiziente Sanierungen – auf dem Weg zur Energiewende setzt Sachsen-Anhalt Maßstäbe. Über die einzelnen Bauten und Objekte des Programms kann man sich im Internet informieren, nach Orten recherchieren und sich zudem über Google Maps den Standort des Objektes anzeigen lassen. Zur Auswahl stehen Suche nach Ortsnamen, Postleitzahlen und Objektnummern. Entstanden ist ein einem Programmpunkt gleiten, der sich speziell an Kinder richtet, „Stadtdetektive" sind für eine Entdeckungstour in Aschersleben eingeladen. Das Programm zum „Tag des offenen Architekturbüros", der zeitgleich stattfindet, ist ebenfalls im Internet zu finden.

Die Fotos und Texte wurden von den teilnehmenden Architekturbüros zur Verfügung gestellt.

www.architekturtourismus.de<>aktuelles<>Tag der Architektur 2012.

---

1. HANSESTADT SALZWEDEL

Beschilderung: Samstag 11.00 Uhr
Treffpunkt: Eingang Musikschule

Kreismusikschule Salzwedel „Jenny-Marx-Haus", Umbau und Erweiterung, Jenny-Marx-Straße 20
Architekt: Kirchner + Przybrowski, Diplomingenieure Architekten BDA, Magdeburg
Bauherr: Altmarkkreis Salzwedel – Hochbauamt
Fertigstellung: 2010

Der spätbarocke Bau der Musikschule wurde 1737 errichtet. Er diente Johann Ludwig von Westfalen als Amts- und Wohnhaus. Dort wurde Jenny geboren, die spätere Ehefrau von Karl Marx. Das Konzept sah eine Neustrukturierung des bestehenden Gebäudes sowie eine bauliche Erweiterung um einen Übungs- und Konzertsaal vor. Die hohe Verdichtung der Anlage zum Rathaus bietet die Leichtigkeit des Baukörpers, er setzt sich in einem wohltuenden Kontrast vom „altehrwürdigen" berühmten Stadtpalais ab.

2. HANSESTADT SALZWEDEL

Beschilderung: Samstag 10.00 Uhr
Treffpunkt: Haupteingang

Badaustellung, Schillerstraße 82
Architekt: Design Office – Einrichtungen GmbH, Wernigerode
Bauherr: Gornig GmbH
Fertigstellung: 2011

Die Verkaufsausstellung für Sanitärartikel ist vorwiegend auf den privaten Bereich ausgerichtet. Neben den ausgestellten Objekten (Duschen, Badewannen, WC, Waschtische u.v.m.) wird eine Planung und Beratung angeboten. Das Wernigerode design Ausstellungsteam gibt einen Einblick in die Vielfalt der ausgestellten Objekte werden immer in einem Ensemble präsentiert. In Kombination mit Materialien, Farben und Licht bietet sich dem Besucher jeweils abgestimmte Themen bzw. Gestaltungskonzepte.

3. HAVELBERG

Beschilderung: Samstag 10.00 Uhr
Treffpunkt: Haupteingang

Seniorengerechte Wohnanlage, Am Camps 5
Architekt: bence zölyom architektur, Berlin
Bauherr: Lewida gGmbH
Fertigstellung: 2010

Der Lützmiga Bau wurde an der Südwestseite des Villenviertels neu. Mit 26 Wohneinheiten umfasst die zweigeschossige Wohnanlage einen ehemaligen Villengarten und somit direkt diesen Öffentlich erlebbar. Begegnung, Kommunikation und Naturerleben sind die tragenden Gedanken des Entwurfs. Die Apartments sind über Laubengänge erschlossen und großzügige Laubengänge ermöglichen, die auch der Begegnung dienen. Drei unterschiedliche Wohnungstypen ermöglichen barrierefreies Wohnen in hellen, offen Räumen mit Blick auf die Stadt und in den Park. Alle Wohnungen offene Küchen und eine kleine Grundgrundfläche Lugen.

4. HAVELBERG

Beschilderung: Samstag 11.00 Uhr
Treffpunkt: vor dem Gebäude

Seniorenpflegeeinrichtung, Am Camps 8
Architekt: bischoff & zölyom ingenieure und architekten, Magdeburg/Berlin
Bauherr: Lewida gGmbH
Fertigstellung: 2012

Als Pendant zur Wohnanlage bildet die dreigeschossige Pflegeeinrichtung die nördliche Einfassung des Villengartens. Individuelles und wördiges Leben im Alter mit Bezug zur Natur und zur Gemeinschaft sind die Kerngedanken des Entwurfs. In den Wohngruppen sind 60 Pflegeplätze mit einem hohen Betreuungsanteil angeordnet. Das Erdgeschoss beherbergt Büros, Friseursalon und Sauna sowie die Demenzbereich mit angeboten. Die Bewohnere dieses Ausstellungsbereiches sind die Bewohner der Wohnanlage. Die ausgestellten Objekte werden immer in einem Ensemble präsentiert. In Kombination mit Materialien, Farben und Licht bietet sich dem Besucher jeweils abgestimmte Themen bzw. Gestaltungskonzepte.

5. HANSESTADT STENDAL

Führung: Sonntag 11.00 Uhr
Treffpunkt: Eingang

Stadtbibliothek Stendal „Anna Sagbers", Mönchskirchhof 11
Architekt: Architekturbüro Stendal Bach / Schwarzbrunn / Zabries, Hansestadt Stendal
Innenarchitekt: Architektur & Design, Köstler & Placek, Magdeburg
Bauherr: Hansestadt Stendal
Fertigstellung: 2011

Backsteingotik dominiert in der Altmark. Ein Grund, für die Erweiterung Kinker zu verwenden, ihn jedoch zeitgemäß zu verarbeiten. Der Entwurf basiert auf der Diplomarbeit von Nicole Seidel-Böttcher aus dem Jahr 2007. Budgetrgründen erforderten jedoch Umplanungen und Neuordnungen. Die im Rathaus des ehemaligen Franziskanerklosters ansässige Bibliothek wurde um ein L-förmiges Gebäude ergänzt. Schmale Fensterelemente, die wie aufgekappte Buchseiten Ein- und Durchblicke bis zum Altbau gewähren, sollen Interesse und Neugier der Besucher wecken. Der Innenraum wird durch Rot-, Orange- und Anthrazittöne bestimmt. Ein Höhepunkt bildet neben Empfang und Saal die Kinderbibliothek mit ihrem Sternenhimmel im Gewölbe.

6. KLÖTZE

Beschilderung: Samstag 13.00 Uhr
Treffpunkt: Eingang

Altmark-Apotheke, Umbau und Erweiterung, Hagenstraße 1
Architekt: michael claassen architekt, Kassel
Bauherr: Gerd Schönfisch
Fertigstellung: 2010

Die Neugestaltung der Apotheke wurde durch die Einbeziehung zusätzlicher Räume im Kellergeschoss erleichtert. Der Verkaufsraum (Offizin) erhielt eine neue Großzügigkeit, eine geschwungene Regalwand mit gläsernen Einzelfächern bietet die Kunden zum eberhalb stehenden Tresen (Handverkauf) ein Stelles Eichenfurnier von Tresen und Regalen, rote Akzente an den Wänden, grauer Steinzeugboden und gelbes Linoleum schaffen eine freundliche und helle Atmosphäre.

7. HALDENSLEBEN

Beschilderung: Samstag 10.00 Uhr
Treffpunkt: Haupteingang

Grundschule „Gebrüder Alstein", Umbau und Erweiterung, Bismarckstraße 57
Architekt: Kirchner + Przybrowski, Diplomingenieure Architekten BDA, Magdeburg
Bauherr: Stadt Haldensleben
Fertigstellung: 2011

Mit dem Entwurf wurden zwei Gebäude in Blockbauweise mit Satteldach aus dem Jahre 1978 zu einer zweizügigen Grundschule mit kooperativem Hort Faktorial neu gestaltet und miteinander verbunden. Die Gebäude werden durch einen neu errichteten Foyer und Mehrzweckraum-Baustein miteinander verbunden. Dieser Ergänzungsbau zeichnet sich durch Helle Fenster mit einem großzügigen Blick in den umliegenden Erscheinungsbild aus. Das gesamte Gebäude erfüllt hohe energetische Standards und ist grundsätzlich barrierefrei ausgebildet.

8. BARLEBEN

Beschilderung: Samstag 10.00 Uhr
Treffpunkt: Haupteingang

Internationales Gymnasium „Pierre Trudeau", Bahnhofstraße 27/28
Architekt: Steinblock Architekten
Rau . Steinblock . Tietze . Tietze, Magdeburg
Bauherr: Wilhelm Wellbrecht Beteiligungsgesellschaft mbH
Fertigstellung: 2011

Die Schulträger, die Ecole Stiftung, hat für den Standort seines Gymnasiums bewusst ein historisches Industriegebäude gewählt. Wunsch des Bauherrn war, einen anspruchsvollen kreativen Bildungsstandort zu entwickeln, der eine Identität als Lernlabor im Spannungsverhältnis zwischen Industriemoderne und Ästhetik der digitalen Moderne aufweist. Die ursprünglichen Raumdimensionen der ehemaligen Zuckerfabrik wurden wieder sichtbar gemacht. In die enhaltene historische Gebäudehülle wurden neue Funktionsbausteine eingesetzt, die erkennbar als Veränderung und Ergänzung sichtbar sind. Die gestalterische Klarheit korrespondiert dabei mit aktuellen Anforderungen an Behaglichkeit, Schall- und Wärmeschutz.

9. MAGDEBURG

Beschilderung: Samstag 10.00 –12.00 Uhr, 14.00–15.00 Uhr
Sonntag 10.00–12.00 Uhr
Treffpunkt: Eingang

Tai-Chi- und Jo-Jitsu-Studio, Zieliżter Straße 1
Architekt: Architekturbüro Peter Otto, Magdeburg
Bauherr: Anja Baron
Fertigstellung: 2012

Das Gebäude gliedert sich in zwei ineinander gesteckte Baukörper: im höheren grünen befindet sich drei Trainingsräume, im anthrazitfarbenen finden sich Umkleiden, Duschen und Toiletten wie Büro, Umkleide und das zentrale Foyer. Ein wesentlicher Entwurfsansatz war eine sehr hohe Energieeffizienz, um die Betriebskosten gering halten zu können. Mit einem massiven Wärmedämm-Verbund (1B Mehr 30) bis 40 cm Dämmung, Dreischeiben-Isolierverglasung, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung) wird Passivhaus-Standard erreicht. Sehr große Fenster, die Offenheit und Helle Galerie sorgen für lichtdurchflutete Innenräume.

10. MAGDEBURG

Beschilderung: Samstag 10.00 Uhr
Treffpunkt: Eingang KITA

Kindertagesstätte „Bertis Biberburg", Umbau und Erweiterung, Faberstraße 31
Architekt: Kirchner + Przybrowski, Diplomingenieure Architekten BDA, Magdeburg
Bauherr: Landeshauptstadt Magdeburg – KGM Fortgt. des Hochbaues
Fertigstellung: 2011

Die Kindereinrichtung „Biberburg" in der Faberstraße wurde mit einem Anbau, in welchem zwei Gruppenräume im Erdgeschoss und ein Gemeinschaftsraum im Obergeschoss untergebracht sind, erweitert. Der Ergänzungsneubau ist mit der Gründerzeitvilla verzahnt und in der Fassade neu interpretiert. Ein Höhenversatz in den Geschossebenen des Gebäudeneubaues und die Anordnung eines Aufzuges, der alle Ebenen im Bestandsgebäude und im Neubau bedient, ermöglicht ein neues behindertengerechtes Erschließungsprinzip, das eine klar strukturierte und kurzwegige Nutzung aller Funktionen in der KITA ermöglicht.

11. MAGDEBURG

Beschilderung: Samstag 14.00 Uhr
Treffpunkt: Haupteingang

Gemeindehaus Rothensee, Reformationskirche, Turmstraße 13
Architekt: Steinblock Architekten
Rau . Steinblock . Tietze . Tietze, Magdeburg
Bauherr: Kirchspiel Nord, Gemeindekirchenrat
Fertigstellung: 2012

Ein neues Gemeindehaus wurde auf dem Kirchgrundstück an der Stelle des ehemalgen im Krieg zerstörten Küsterhauses errichtet. Es passt sich in seiner Kubatur der umliegenden Bebauung, gepägt von Einfamilienhäusern aus Steinen Hohlziegeln, an. Gegenüber der Kirche hält sich der Neubau mit einer zurückhaltenden, klaren Formensprache zurück. Einfache Materialien wie Putz, Tonziegel und Holzfenster prägen den Charakter. Zentrale Raum im Gebäude ist ein Gemeinsamen, ausgelegt bis zum Dachfirst. Durch den Neubau neben der Kirche, am alten Dorfanger gelegen, wird der alte Dorfkern von Rothensee gestärkt.

12. MAGDEBURG

Beschilderung: Samstag 11.00 Uhr
Treffpunkt: Haupteingang

Grundschule am Hopfengarten, Am Hopfengarten 6
Architekt: Steinblock Architekten
Rau . Steinblock . Tietze . Tietze, Magdeburg
Bauherr: PPP Projektgesellschaft Schulen Magdeburg mbH & mbH
Fertigstellung: 2012

Eine deutliche Verbesserung der Proportionen des Schultyps „Erfurt" wurde durch das Abtragen eines Geschosses sowie das Auffüllen des Hofes auf Erdgeschossniveau erreicht. Der Haupteingang zum Gebäude wurde angeboten. Das Gebäude ist jetzt in Eigenregie mit dem gesamten Aufzug schulhofnah barrierefrei erschlossen. Für die Fassade an der stark frequentierten Anliegerstraße wurde ein dynamisches Fahrbrotmuster gewählt. Die Farbtiefe und -wahl erinnert an die Ziegelbauten des Magdeburger Umfeldes.

13. MAGDEBURG

Beschilderung: Samstag 10.00 Uhr
Treffpunkt: Haupteingang – Foyer

Leibniz-Institut für Neurobiologie, Brennecke Straße 6
Architekt: pr + Plüfers architekten Rüthing AG, Magdeburg
Bauherr: Leibniz-Institut für Neurobiologie
Fertigstellung: 2011

Das Institutsgebäude entstand auf dem Campus der Otto-von-Guericke-Universität. Die prägnante Gebäudeform ist einer Pfütze ausgebildet Fläche. Dabei fügt sich in den Kontext der Bebauung am Rand des Universitätsgeländes ein und nimmt mit städtebaulichen Mitte der benachbarten Gartenstadt Reform auf. Das Raumprogramm umfasst Labore bis zur S2-Einstufung, sowie Mikroskope-Bereich, Büro und Arbeitsräume für Großgeräte wie SPECT und MRT. Konferenzräume, Cafeteria und wissenschaftliche Bibliothek sind zentrale Funktionen, die zusammen mit dem lichtvollen Atrium für eine hohe Aufenthaltsqualität sorgen.

14. MAGDEBURG

Beschilderung: Samstag 11.00 Uhr
Treffpunkt: Zufahrt zum Gelände

Lapidarium St. Gertraud, Alt-Salbke 80
Architekt: Dr. Rüdiger Kramm Dipl.-Ing. Architekten BDA, Magdeburg und Golan – Zaneh Architekten, Berlin
Bauherr: Kirchspiel Magdeburg-Südost
Fertigstellung: 2011

In und um die ganierte Kirche St. Gertraud in Magdeburg-Salbke ist eine Ausstellung von Steinen entstanden, das Lapidarium. Im Kirchenschiff befindet sich die Dauerausstellung, die der kürzlichen Nutzung. Mit dem architektonisch gestalteten Außengebäude wird die Kirche wieder zum Blickfang innerhalb des historischen Ortskerns. Das Lapidarium zeigt neben Grabsteinen aus verschiedenen Jahrhunderten auch Architekturteile aus dem im Krieg zerstörten Magdeburg.

15. JESSEN OT KLEINDRÖBEN

Beschilderung: Samstag/Sonntag 09.00–18.00 Uhr
Treffpunkt: am Blockhaus

Mustergartenanlage „Am Blockhaus", Dorfstraße 45
Architekt: Landschaftsarchitektur Peer Weißenborn
Bauherr: Weiner & Weißenborn GbR
Fertigstellung: 2011
wird derzeit erweitert

Die Firma Weiner&Weißenborn GbR hat die Fertiliche nahe dem Landschaftsschutzgebiet „Elbe" erworben, auf um einem ca. 5.000 m² großen ehemalig gestalteten Gelände ein einzigartiges Ensemble aus eigenen Betriebes und die Leistungsvielfalt des Garten- und Landschaftsbaus darzustellen. Hierfür wurde ein Gestaltungskonzept erteilt, das sowohl für Kunden als auch für Mitarbeiter ein Erlebnis bieten soll und dabei Naherholungsziele berücksichtigt. Abwechslungsreich gestaltete kleine Gartenräume bilden eine ganzheitliche Gartenanlage mit kleinem gemütlichen Gartenhaus im Blockhaus.

16. JESSERNSCHEN

Führungen: Samstag 11.00 Uhr
Sonntag 14.00 Uhr
Treffpunkt: Haupteingang Sporthalle

Zweifeldsporthalle des Gymnasiums „Philanthropinum", Friedrich-Naumann-Straße/Wallstraße
Architekt: ARCHITEKTENBÜRO Detlef Mönnich, Köthen – projekte – baoten, Dessau-Roßlau
Bauherr: Stadt Dessau-Roßlau
Fertigstellung: 2011

Die Sporthalle steht in der Innenstadt von Dessau. Sie ist Bindeglied zwischen dem denkmalgeschützten Gymnasium „Philanthropinum" und dem kürzlich sanierten ebenfalls denkmalgeschützten „Sport- und Kurhaus", an welches sie angebaut wurde. Mit ihrer Gestaltung wurde eine spannungsreiche Raumfolge zwischen Schulhof und „Sport- und Kurhaus" erreicht. Die Sporthalle wird „Sportler" und „Zuschauer" und „Jüdisches Tage" akzentuiert wurde. Die funktionelle und gestalterische Verbindung der Bereiche wurde durch verschiedene Ein-, Aus- und Durchblicke erreicht. Eine außergewöhnliche farbige Gestaltung der Fassaden soll die Elemente des Sports künstlerisch-emotional erfahrbar machen.

17. DESSAU-ROSSLAU OT DESSAU

Führungen: Samstag 14.00 Uhr
Treffpunkt: Haupteingang Sporthalle

Zweifeldsporthalle des Gymnasiums „Philanthropinum", Friedrich-Naumann-Straße/Wallstraße
Architekt: ARCHITEKTENBÜRO Detlef Mönnich, Köthen – projekte – baoten, Dessau-Roßlau
Bauherr: Stadt Dessau-Roßlau
Fertigstellung: 2011

Das denkmalgeschützte Gymnasium ist aus ältester Schulstandort über 620 Jahre nachgewiesen. Alle Häuser waren stark sanierungsbedürftig. Sie wurden mit modernster Technik historisch-ästhetisch, Elektrotechnik, Lüftung, Heizung und Akustik ausgestattet. Energetisch konnte Neubauniveau ENEV 2009 erreicht werden. Die Straßenfassaden wurden denkmalgerecht nach historischen Prinzipien ausgebessert. Die Nebengebäude bilden einen farbigen Kontrast zum alten Schulhaus. Gemeinsam mit der Schule wurde ein kindgerechtes Farbkonzept umgesetzt.

18. KÖTHEN

Beschilderung: Samstag 10.00 Uhr
Treffpunkt: Tierarztpraxis Dr. Angelika Totte
Führung: 11.00 Uhr

Erweiterung Tierarztpraxis MMT, Leopoldstraße 115/116
Architekt: Architektenbüro Zimmer + Rau, Köthen
Bauherr: MMT GbR
Fertigstellung: 2011/2012

Zwei veterinärmedizinische Einrichtungen teilen sich die um 1900 erbaute Anlage. Der Platzmangel im wetgehend ingerechnung genutzten Gebäude erzeugt Gelände an einsatzgebiet Ausbau. Das Grundstück in der Nähe des Köthener Schlosses liegt in einem dicht bebauten Blockinnerberich und ließ keine Arbeaten in der Fläche zu. Die Aufgabe einer Aufstockung bestand darin die Planer mittels des gewungener Baukörper, die sich um die vorhandenen zweigeschossigen Ecktürme und eine neue, großzügige Dachterrasse herum gliedern. Die mehrfach polygonal gekrümmten Formen magieren auf die bestehenden Hinterhaussituation und die funktionalen Erfordernisse der neuen Innenräume. Schiefergrau vorbewitterte Zinkscharren umhüllen die gebogen, hölzerne Konstruktion, die in einem ableiten hield.

19. ASCHERSLEBEN

Beschilderung: Samstag 11.00 Uhr
Treffpunkt: Bildungszentrum Bestehornpark, Wilhelmstraße 21-23, Dreibogentor

Stadtdetektive – Auf den Spuren Hans Heckners
Tag der Architektur für Kinder
in Zusammenarbeit mit der Kreativwerkstatt Aschersleben
Führung: Cornelia Heller, Petra Heise

Hauszeichen kündigen in der Stadt Aschersleben von der erfolgreichen Tätigkeit ihres früheren Stadtbaurates Hans Heckner. Er prägte Stadtgestalt und Stadtentwicklung über 30 Jahre. Erstmals widmet sich ein Programmpunkt zum „Tag der Architektur" an Kinder, für die diese Führung speziell vorbereitet wurde. Als „Stadtdetektive" können sie sich an dem kleinen Stadtrundgang anschließen. Sie lernen so um Heckners Gestaltungswillen, die Erkennbarkeit seiner Bauten und deren heutige Weiterentwicklung am Beispiel des Bildungszentrums Bestehornpark gleichzeitig.

20. ASCHERSLEBEN

Beschilderung: Samstag 14.00 bis 17.00 Uhr
Treffpunkt: Haupteingang Sporthalle
Mensagebäude 14.00 Uhr

Fachhochschule Polizei des Landes Sachsen-Anhalt, Schmidtmannstraße 86
Architekt: Landesbehörde Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt, Außenstelle der Niederlassung Nord-West

Im Rahmen des Zukunftsinvestitionsgesetzes (ZuInvG) des Bundes wurde die Sanierung der Liegenschaft der Fachhochschule Polizei in Aschersleben in das Konjunkturpaket II – Investition in Bildung – aufgenommen. Die Niederlassung West des Landesbehörde Bau- und Liegenschaftsmanagement verantwortlich für die Liegenschaftliche Sanierung des Campusgeländes innerhalb eines Gesamtkostenrahmens von 17,68 Millionen Euro. Ein vom Auftraggeber erarbeitete Masterplan lag den Planungen zu Grunde und stockte die gestalteten Fehlen hinsichtlich Farb- und Materialwahl an Fassaden, Innenräumen und Freiflächen ab. Vier der Gebäude sind am „Tag der Architektur" zu besichtigen.

21. ASCHERSLEBEN

Führungen: Samstag/Sonntag 12.00–17.00 Uhr
Treffpunkt: Mensaeingang

Mensa/Wirtschaftsgebäude, Haus 7
Architekt: Steinblock Architekten Gardzella, Groß-Quenstedt
Fertigstellung: 2011

Der Neubau des Hörsaal- und Mensagebäudes wurde auf der Grundfläche eines abgerissenen Unterkunftsgebäudes ermittelt und nimmt die Kubatur des früheren Gebäudes im Wesentlichen auf. Die Mensa (600 Essensteilnehmer) wurde im Erdgeschoss angordnet, so dass in der warmen Jahreszeit der Außenbereich mitgenutzt werden kann. Der Hörsaal (200 Plätze) und die Mehrzweckräume (je 50 Plätze) sind im Obergeschoss untergebracht. Die Erschließung erfolgt über ein zentral angeordnetes Foyer, das sich vom Eingangsbereich bis in das Gebäudeinnere erstreckt und die Verteilung der Besucher auf die Aufzugsbereiche sind. Der Hörsaal tritt als eigener Körper nach außen mit Orientierung auf die Platzmitte in Erscheinung.

22. ASCHERSLEBEN

Führungen: Samstag 10.00 Uhr
Treffpunkt: Haupteingang

Fachhochschulleitung, Internationales Zentrum, Haus 2
Architekt: Hans Kosinski, Magdeburg
Fertigstellung: 2011

Das Verwaltungsgebäude an der Einfahrt des neuen grünen Campus wurde zu einem repräsentativen Sitz der Schulleitung umgebaut. Das Bauwerk wurde 1969/1970 als Erst bestehendes Haus mit zwei rechtwinklig zueinander stehenden Gebäudeflügeln errichtet. Es entstanden moderne Bürorkäume für die Verwaltung der Schule einschließlich Sanitärbereiche, Teeküchen, Kopier- und Besprechungsräumen. Zusätzlich wurde ein behindertengerechter Zugang geschaffen und ein Behinderten-WC eingebaut. Räume für Lagerung, Archivierung, Haustechnik und zum Umkleiden wurden im Kellergeschoss realisiert.

23. LUTHERSTADT EISLEBEN

Beschilderung: Samstag 10.00 Uhr/12.00 Uhr
Treffpunkt: Portal Andreaskirchplatz 11
Führungen in Verbindung mit der Alten Lutherschule Andreaskirchplatz 11

Evangelische Kindertagesstätte, Andreaskirchplatz 12
Architekt: Architekturbüro Bögemann
Bauherr: Ev. Kirchgemeinde St. Andreas-Nicolai-Peter
Fertigstellung: 2011

Das ehemalige Pfarrhaus der evangelischen Kirchengemeinde St. Andreas-Nicolai-Petri wurde im Rahmen des Konjunkturpaketes II saniert und im Hof zum einem zweigeschossigen Neubau erweitert, um der Nutzung als evangelische Kindertagesstätte gerecht zu werden. Dies ist eine Nutzung, die bereits ab dem Jahr 1548 zurückgehende Haus wurde mit Hilfe alter Handwerkstechniken rekonstruiert. Im Erdgeschoss wurde das Brauchwasserhaus mit einbezogen und die im Hof Bestehende Kleinkinderbetreuung wurde in Anspruchnahme freigelegt. Im Hof wurde der Altbau mit einem Anbau für die Bewegung der Krippenkinder ergänzt.

24. LUTHERSTADT EISLEBEN

Führungen: Samstag 10.00 Uhr
Treffpunkt: Sitzsteinportal Andreaskirchplatz 11

Alte Lutherschule „Begegnungsstätte und Bildungszentrum", Andreaskirchplatz 11
Architekt: Architekturbüro Bögemann
Bauherr: Ev. Kirchgemeinde St. Andreas-Nicolai-Petri
Fertigstellung: 2011

Die „Alte Lutherschule" wird mit Mittein aus dem UNESCO-Welterbeprogramm 2010–2014 saniert. Die wertvolle Baustubstanz wo das spätgotische Sitzsteinportal von 1525 und die Sandsteingewände wurde bereits wiederhergestellt. Bei dem Gebäude handelt es sich um das bisbetz profane Gebäude am Andreaskirchplatz. Es wurden 1546 die ersten Lutherschüler unterrichtet. Im Rahmen der Sanierung wurde eine umfangreiche Freilegungen erfolgt, die derzeit einen Einblick in die Baugeschichte des Hauses ermöglichen. Das Gebäude ist neben der Petrikirche und der Andreaskirche ein einzigartiger authentischer Ort der Reformation und wird zukünftig als Gemeindezentrum genutzt.

25. GEMEINDE SÜDHARZ

Beschilderung: Samstag 10.00 Uhr
Treffpunkt: Haupteingang Grundschule

Grundschule Thyratal, Neue Straße 3
Architekt: Bauatelier Wolkenroda, Volkenroda
Bauherr: Gemeinde Südharz
Fertigstellung: 2012

Jeder Klassenraum der neuen Grundschule wird als „einzelner" Raum und ablesbares Volumen mit eigenem Charakter, aber Teil eines Ensembles, in Erscheinung treten. Die Gemeinschaftsbereiche sind als Bereiche Passivhaus erlebbar. Formen, farben und Materialien werden als Bestandteil des sie umgebenden Kulturraumes für Kinder verständlich in einen Zusammenhang gebracht. Raumdimension und Bestandteile Wendyshäuser sind aus ein- und dasselbe Material sicht- und erlebbar belassen. Stahlkonstruktionen werden nicht verkleidet, sondern mit entsprechendem Brandschutzanstrich zur Schau gestellt. Raumwände nehmen „Rücksicht" auf vorhandene Bäume, um die Gleichwertigkeit zwischen Schöpfung und Kreativität zu unterstreichen.

26. HALLE (SALLE)

Führungen: Samstag/Sonntag 12.00 Uhr
Treffpunkt: vor Ort

Franke-Tower, Volksfuge 9
Architekt: Euen, Wolf & Winter GmbH
Innenarchitekt: Interanton Raum/Gestaltung
Michael Antons, Halle (Saale)
Bauherr: Hallesche Wohnungsgesellschaft „Freiheit" eG
Fertigstellung: 2011

Das elfgeschossige Hochhaus mit Ost-West-Ausrichtung befindet sich im dominanten städtebaulichen Bild einer Ansammlung von Punkthochhäusern nahe des historischen Quartiers der Franckeschen Stiftungen. Im Rahmen von komplexen Sanierungsarbeiten wurden an der Westfassade zwei neue Balkontürme in Stahlbeton-Bauweise angebaut. Zusätzlich erhielt das Gebäude ein neues Wärmedämmverbundsystem. Die Farben des aufgebrachten Putzes korrespondieren mit den Farben der Stadt Halle und am Giebel ehemals an diesem Standort geplanzten Maulbeerbäume von August Hermann Francke.
Der Eingebeschrieb des „Francke-Tower" gleicht Feuerwerk aus Farben. Sie wechseln nonkonformistisch von Raum zu Raum, reichen von grell-provokant bis harmonisch-beruhigend. Das Wechselspiel aus scharfen und abgerundeten Raumecken unterstützt den „Fluß" durch die Flure. Im maubeergrünen Gartenfoyer wartet ein „Würfelspiel" auf den Spieltrieb der Bewohner.

27. HALLE (SALLE)

Führungen: Samstag 10.00–13.00 Uhr
Treffpunkt: Von-Danckelmann-Platz, Sportwissenschaften

Martin-Luther-Universität, Department Sportwissenschaften, Weinbergcampus, Von-Danckelmann-Platz
Architekt: Architekturbüro Dr. Mertens, Bad Dürrenberg
Bauherr: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, LBB-LSA/SöD
Fertigstellung: 2011

Das Department Sportwissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg wurde auf dem Weinbergcampus Halle im Konversionsbereich angesiedelt. Der Umbau des mit Arkaden in die Struktur der Bebauung am Von-Danckelmann-Platz (Sportplatz) eingebundenen Gebäudes enthält drei Funktionsbereiche (Trainingsräume, Experimentallabore, Lehrräume, Büro- und Sozialräume) sowie an Technikgeschoss. Der Einbau der umfangreichen Spezial- und Gebäudetechnik, die Erweiterung des Treppenhauses in das Dachgeschoss, der Einbau eines Aufzuges zur Personenförderung, die Umnutzung der Bestandsfenster und -türen sowie sowie das notzenspezifischen Raumprogramms erfolgten in enger Abstimmung mit der Denkmalpflege.

28. HALLE (SALLE)

Beschilderung: Samstag 11.00 Uhr
Treffpunkt: Mensaeingang

KSB, Betriebsrestaurant, Umbau und Sanierung und Außenanlagen, Turmstraße 92
Architekt: d-werk planungsgesellschaft mbH, Halle (Saale)
Landschaftsarchitekt: Plantraum Freiraumarchitekten, Halle (Saale)
Bauherr: KSB AG Halle
Fertigstellung: 2012

Die KSB AG ist einer der weltweit führenden Produzenten von Hochleistungspumpen. Der Standort Halle wird im Zuge einer komplexen Erneuerung und Umstrukturierung zeitgemäß modernisiert und ausgebaut. Mit der geplanten Errichtung eines Ausbildungs- und Sozialkomplexes wurde das aus den 1950er-Jahren stammende, veraltete Kantinengebäude weiter in seine ursprüngliche Funktion zurückgeführt. Einschließlich der Sanierung der Hülflächen sowie Teilen der tragenden Konstruktion wurden unter Beachtung der Qualität des Bestandes die einzelnen alten Bauteile entkernt und mit einer architektonisch zeitgemäßen und dem heutigen Nutzerzongaben entsprechende technische Ausstattung versehen.
Moderne Materialien und die pflegeextensive Gestaltung prägen den Entwurf der Außenanlagen.

29. KABELSKETAL OT GRÖBERS

Beschilderung: Samstag 10.30 Uhr
Treffpunkt: Eschenweg 2, Kabelsketal OT Gröbers

Einfamilienhaus, Eschenweg 2
Architekt: Großmann-Architektur, Halle (Saale)
Bauherr: Torsten Großmann
Fertigstellung: 2011

Hinter der Fassade des prominent gelegenen grauen Hauses in Kabelsketal (OT Gröbers) verbirgt sich ein Wohnhaus für eine junge Familie mit einer Nutzfläche von 150 m², verteilt auf zwei Geschosse. Das Energiesparhaus nimmt durch sein jüngstgeschriebes Auftreten Bezug auf die alten Bauernhäuser der Umgebung. Mit der Kombination aus Putz- und Holzfassade wird an die regionale Bauweise angeknüpft. So gelingt der Architektin Ute Großmann der Spagat zwischen der Tradition und moderner Moderne.

30. KABELSKETAL OT GRÖBERS

Beschilderung: Samstag 15.00 Uhr
Treffpunkt: Eingang Gelände KITA

Kindertagesstätte und Hort, Schulstraße 3a
Architekt: AIC Planungsgesellschaft mbH, Halle (Saale)
Landschaftsarchitekt: Studio 51 W. Aldag Gartenarchitekt, Halle (Saale)
Bauherr: Gemeinde Kabelsketal
Fertigstellung: 2012

An innerlegenden Erschließungswegen mit flachen Überdachungen sind die einzelnen Nutzungen angelagert. Krippe und Kindergarten haben jeweils einen eigenen, eingeschossigen Gebäude mit vorgelagerten Gartenbereich